

Dienste; denn Apollon zerriß ihm mit dem tödtlichen Eisen die innerste Brust. Als er das Eisen sich herauszog, riß er an den Haken des Pfeils einen Theil der Lunge mit heraus, und mit dem strömenden Blut entflog die Seele in die Lüfte. Den zarten Damastichon traf eine doppelte Wunde. Er war in die Kniekehle getroffen. Während er sich bemühte mit der Hand das verderbliche Geschosß herauszuziehen, drang ein zweiter Pfeil bis an's Gefieder ihm durch die Kehle. Ein Blutstrom trieb den Pfeil heraus und schoß hoch empor. Der letzte und jüngste der ganzen Schaar, Ilioneus, erhob voll Angst die Hände zum Himmel und betete: „O ihr Götter all, schonet mein!“ Den grausamen Schützen rührt das Flehen des Knaben; aber das abgeschnellte Geschosß war nicht mehr zurückzurufen. Der Knabe sank; doch starb er an der leichtesten Wunde, das Herz war kaum von dem Pfeile berührt.

Der Ruf des Unglücks verbreitete sich schnell in die Stadt. Amphion, der Vater, machte, sobald er die Schreckenskunde vernahm, seinem Schmerz durch das Schwert ein Ende. Bald drang auch der Jammer des Volkes in die Frauengemächer und benachrichtigte die Mutter von dem plötzlichen Untergange der Ihrigen. Sie kann das Schreckliche nicht fassen; sie wundert sich, daß die Götter das vermocht, sie zürnt, daß sie das gewagt. Ach, wie verschieden war diese Niobe jetzt von jener Niobe, die noch eben das Volk von den Altären der Leto verjagt hatte, die mit so stolzem Haupte durch die Stadt geschritten war, selbst ihren Freunden beneidenswerth, jetzt beklagenswerth sogar dem Feinde. Sie eilet voll Schmerz und Zorn hinaus auf das Feld, umringt von ihren Töchtern und dem ganzen Volke, sie wirft sich auf die kalten Leichen und vertheilt ihre letzten Küsse unter die todten Söhne. Darauf erhob sie die bleichen Hände zum Himmel und rief: „Weide dich, Leto, weide dich an meinem Schmerz, sättige dein graufames Herz an meinem Leid. Der Tod der Sieben bringt mich in's Grab! Frohlocke, triumphire, feindliche Siegerin! Doch warum Siegerin? Habe ich in meinem Unglück nicht noch mehr als Du in deinem Glück? Auch bei so vielen Leichen bleibe ich noch Siegerin!“